

Flughelfer üben den Ernstfall



Bei einer Hubschrauber-Übung in der Gemeinde Samerberg wurde Anfang der Woche Mitgliedern von Feuerwehren aus dem Landkreis das Wissen vermittelt, das sie im Einsatzfall befähigt, als Flughelfer tätig zu sein. Mit dabei waren auch Floriansjünger der Feuerwehr Babensham.

Als „Landeplatz Tal“ wählte man den Sportplatz in Roßholzen. Der „Landeplatz Berg“ befand sich auf dem Gebiet der Käsalm. Um 8 Uhr morgens trafen sich die Übungs-Beteiligten und Feuerwehrleute zu einer Besprechung im Feuerwehrhaus Roßholzen.

Um 9 Uhr landete ein Hubschrauber der Hubschrauber-Staffel der Polizei Bayern-Süd auf dem „Landeplatz Tal“ und es erfolgte durch Mitglieder der Besatzung eine Einweisung am Hubschrauber, was das Herrichten der Lasten sowie das Ein- und

Aushängen am Fluggerät betrifft. Ab 10 Uhr wurde mit dem Fliegen von Lasten, Wasser und Personal begonnen. Zuvor fuhren einige Feuerwehrmänner mit dem Dienstfahrzeug hinauf zur Käsalm und trafen dort ihre Vorbereitungen für die Lastenübernahmen.



Das Abfüllen von Löschwasser erfolgte aus dem Tank eines Fahrzeugs der Feuerwehr und später aus einem offenen Gewässer. Die Übung dauerte bis etwa 15 Uhr. Abschließend gab es bei der Käsalm zum Erfahrungsaustausch eine wohl verdiente Brotzeit. Die Übung wurde von bestem Wetter begünstigt.

An dieser Übung beteiligten sich Männer aus den Feuerwehren Babensham, Groß Brannenburg, Brannenburg, Degerndorf, Nußdorf, Grainbach, Törwang, Roßholzen und Waakirchen.

Den Übungsablauf verfolgten neben Kreisbrandrat Richard Schrank und Kreisbrandinspektor Johann Huber auch Mitglieder

vom Landratsamt und der Stadt Rosenheim. Von allen Seiten gab es Lob für den guten Übungsverlauf.

Fotos: Hötzelsperger







